

«Lieber ein Schweizer Schwein»

Antwort auf den Leserbrief von Frau Zeier Kopp zum VgT-Werbespot in der Ausgabe vom 19. Januar.

Seit mehreren Generationen bewirtschaftet meine Familie einen Landwirtschaftsbetrieb mit Schweineproduktion. Im Fünfjahresrhythmus wurden die Tierschutzvorschriften verschärft und aus meiner Sicht auch verbessert. In Neu- und Umbauten dürfen keine Vollspaltenböden mehr erstellt werden, und es gibt keine Kastenstände in den Abferkelbuchten mehr. Beide Haltungsformen sind im nahen Ausland Standard. Der Platz pro Mastschwein wurde erhöht, und Beschäftigungsmaterial ist vorgeschrieben. Zudem werden in der Schweiz knapp zwei Drittel der Schweine in BTS-RAUS-Ställen gehalten. Mein Betrieb wird zwei bis drei Mal pro Jahr kontrolliert. Zudem investieren wir sehr viel in die Schweinegesundheit. Hier und betreffend Umsetzung des Tierschutzgesetzes sind wir Weltmeister – und das macht uns stolz! Wer aktiven Tierschutz betreiben will, kauft Schweizer Schweinefleisch und streut keine Unwahrheiten über die Schweizer Schweineproduktion.

Fritz Rufer
Zuzwil BE